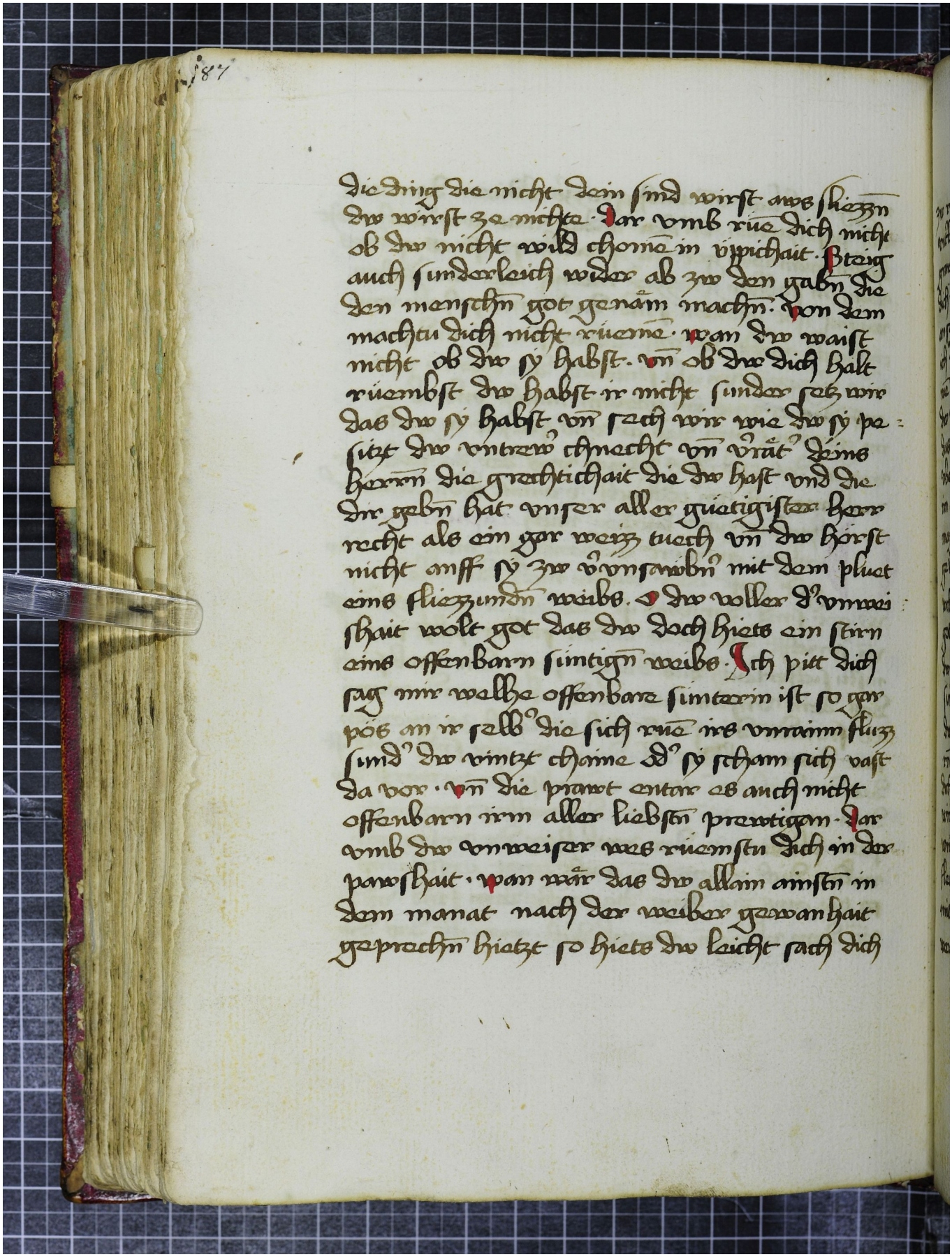
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



die dring die nicht dein sind wirst aus shiezzn
dw wirst ze nichte. Dar vmb rue dich nicht
ob dw nicht wild chome in vipprichait. Steig
auch sunderleich wider ab zw den gaben die
den menschn got genäm machn. Von dem
machtu dich nicht ruerne. Wan dw waist
nicht ob dw sy habst. Vn ob dw dich halt
ruembst dw habst ir nicht sunder seh wie
das dw sy habst vn sach wie dw sy pe=
sitzt dw vntrew chnecht vn vrät deins
herrn die grechtichait die dw hast vnd die
dir gebn hat vnser aller gutigister herr
recht als ein gar weiz tuch vn dw horst
nicht auff sy zw vnsaubn mit dem pluet
eins fliezzunden weibs. O dw voller d vnwei
shait wolt got das dw doch hiets ein stirn
eins offenbarn sintigen weibs. Ich pitt dich
sag mir welche offenbare sintarin ist so gar
pös an ir selb die sich rue ins vnreinn fliez
sind dw vintzt chaine d sy scham sich vast
da vor. Vn die prawt entar es auch nicht
offenbarn irn aller liebsten prewtigam. Dar
vmb dw vnweiser was ruemstu dich in der
pawshait. Wan wär das dw allein einstu in
dem manat nach der weiber gewanhait
gepraechn hietzt so hiets dw leicht sach dich